

# Nachhaltigkeit im Wohnbau rechnet sich

■ Baugenossenschaft Familienheim investiert viel in Modernisierung und Neubautätigkeit.

NICO ROLLER | PFORZHEIM

Umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen, eine rege Neubautätigkeit und eine Dividende in Höhe von vier Prozent: Die Baugenossenschaft Familienheim Pforzheim ist weiterhin auf einem guten Weg. Ordentlich und zufriedenstellend sei die Situation, lobte Aufsichtsratsvorsitzender Werner Burckhart bei der Vertreterversammlung, die am Samstag unter Einhaltung aller Hygiene- und Abstandsregeln im mittleren Saal des Congress Centrums stattfand.

Auf die sonst übliche Baustellenrundfahrt musste man wegen Corona zwar verzichten, aber auch in den mit Bildern unterlegten Ausführungen von Vorstandsmitglied Paul Fotler wurde deutlich:



Über eine gut aufgestellte Baugenossenschaft berichteten Vorstandsmitglied Paul Fotler, Aufsichtsratsvorsitzender und ehemaliger Landrat Werner Burckhart und Vorstandsvorsitzender Dirk Mees.

FOTO: ROLLER

Die Familienheim ist sehr aktiv. Fotler berichtete von umfangreichen Modernisierungen an der Lameystraße und an der Westlichen. Insgesamt hat man 2019 mit der Modernisierung von 81 Wohnungen begonnen und für Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten die stolze Summe von 6,5 Millio-

nen Euro investiert. Bei den Neubauprojekten nannte Fotler unter anderem die Waldrennacher Steige in Neuenbürg, wo alle neun Wohnungen vermietet sind.

## Arbeiten gehen voran

Positives gab es auch über die Pforzheimer Postwiesenstraße zu

berichten: Dort sei man ein großes Stück weitergekommen, sagte Fotler: Der Rohbau sei so gut wie fertig, aktuell fänden unter anderem Trockenbauarbeiten statt. 36 Wohnungen sollen dort insgesamt entstehen. Für die Eisinger Straße in Königsbach-Stein sei der Bauantrag eingereicht, im Juli werde man mit der Baustelle beginnen. An der Uhlandstraße in Niefern-Öschelbronn sollen dereinst fünf großzügig geschnittene Wohnungen und eine Kindertagesstätte im Erdgeschoss entstehen.

Zum Ende des vergangenen Jahres befanden sich mehr als 2400 eigene Wohnungen im Bestand der Baugenossenschaft. „Die Familienheim ist nach wie vor sehr aktiv im Baugeschehen“, sagte Burckhart.

## Gut durch die Krise gekommen

Dass sie auch gut wirtschaftet, wurde im Bericht von Dirk Mees deutlich: Der Vorstandsvorsitzende sagte, bislang sei man trotz der

Corona-Krise von großen Mietausfällen im Wohnungsbereich verschont geblieben. Das Thema Nachhaltigkeit sei der Familienheim sehr wichtig – auch wegen der zu erwartenden Kohlenstoffdi-oxid-Steuer. Mees erklärte: Fast die Hälfte der Miete fließe in die Sanierung, Modernisierung und Instandhaltung. Dass die wirtschaftlichen Verhältnisse der Familienheim geordnet sind, geht auch aus dem gedruckten, an alle Vertreter verteilten Geschäftsbericht hervor. Das erzielte Jahresergebnis von rund

880 000 Euro ermöglicht sowohl eine Stärkung des Eigenkapitals als auch die Ausschüttung einer Dividende von vier Prozent. Zustimmend nahmen die Vertreter die Ausführungen der Redner zur Kenntnis, den Vorstand und den Aufsichtsrat entlasteten sie einstimmig. Die Aufsichtsratsmitglieder Marianne Engeser, Andrea Hermesmeier und Volker Winkel wurden in ihren Ämtern bestätigt.